

verhältnissen erschlossene Alter der genannten Schichten sich als miocen - tertiär bestätigt. Es sind:

*Daphnogene cinnamomifolia* Ung.

*Flabellaria Latania* Rossm. und eine neue *Olea*-Art.

Bemerkenswerth ist, dass die beiden erst genannten Species unter die bezeichnendsten Pflanzen der fossilen Flora von Altsattel in Böhmen gehören.

Hr. v. Morlot hielt einen Vortrag über die geologischen Verhältnisse von Raibl. Nachdem Leop. v. Buch und Boué schon vor vielen Jahren die Gegend besprochen hatten, lieferte in neuerer Zeit Hr. Melling einen gedruckten Aufsatz und Hr. Niederrist, k. k. Bergverwalter daselbst, eine Manuscriptarbeit mit Karten und Profilen, welche Herr v. Morlot benutzen konnte. Das älteste Gebilde sind die sandigen Schiefer, die an ihrer oberen Grenze häufig roth werden und in rothen Porphyre übergehen, der aus ihnen entstanden zu seyn scheint, und dem alle äusseren Merkmale des Plutonismus abgehen. Dann kommt der untere Alpenkalk, hier lauter Dolomit und erzführend, darauf folgt ein Schiefergebilde reich an Versteinerungen, nach welchen es zum obern Alpenmuschelkalk gehört. Dann kommt der obere Alpenkalk, ebenfalls lauter Dolomit, aber mit so vollkommen deutlich erhaltener Schichtung, dass er eben deswegen oft für blossen Kalkstein gehalten wird. Die Miocenformation tritt unter der gewöhnlichen Form von Conglomerat im Hauptlängsthal von Tarvis ziemlich mächtig auf, die höchsten Stellen der Wasserscheide zwischen Kärnten, Krain und Italien einnehmend, ihr wird auch die kleine Partie Conglomerat angehören, welches unmittelbar unter Kalkwasser ansteht, so dass also das Querthal von Raibl schon zur Miocenperiode existirt hatte. Die Erzlagerstätte wurde näher besprochen, ihre Verhältnisse sind besonders interessant und lassen schliessen, dass der sie zusammensetzende Bleiglanz mit Blende und etwas Schwefelkies gleichzeitig mit der Umwandlung des Kalksteines zu Dolomit durch Mineralwässer ausgeschieden worden sey.